

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln**

**Dietrich, Johann Gottlob**

**Durlach, 1719**

Am Sonntag Rogate

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Choral.

Aus dem vorigen Lied das letzte Gesätz.

HERR! ich hoff je / Du werdest die In  
keiner noth verlassen / Die dein wort recht  
Als treue knecht Im herzh'n und glauben  
fassen: Gibst ih'n bereit Die seeligkeit /  
Und läst sie nicht verderben. O HERR!  
durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und  
willig sterben.



Die  
**Vollbringung des Worts.**

Am Sonntag Rogate.

Aria.

Nicht nur hören  
Müssen wir des Höchsten Lehren /  
Sondern darnach thün zugleich.  
Knechte / die des HERRen Willen  
Wissen / aber nicht erfüllen )  
Die empfangen doppelt Streich.

Da Capo.

Recit.

Wer Gottes Wort zwar höret /  
Doch dessen Krafft verläugnet in der That /  
Ist einem Manne gleich /

J 4

Der

Der sein Gesicht im Spiegel = Glas beschauet  
 Allein / so gleich den Rücken lehret / (hat /  
 Und alsobald  
 Vergift / wie er gestalt ;  
 Was hilft es den /  
 Der / ob er auch gestaltet als ein Christ /  
 Ob nichts Verdammliches an ihm zu finden ?  
 Im Spiegel des Gefäßes hat gesehen /  
 Jedoch / so bald es ist geschehen /  
 Die Reinigung von Flecken seiner Sünden  
 Zu seinem eigenen Betrug vergift.

*Aria.*

Wohl dem ! wenn des Gefäßes Spiegel  
 Auch zugleich zur Regel wird /  
 Daß der Freyheit Unschuld's = Siegel  
 Er durch Sünde nicht verliert /  
 Da wird das Gefäß zum Riegel /  
 Wann er Sünd am Herzen spührt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Wann so ein Christ  
 An seiner Seele bauet /  
 In das vollkommene Gefäß der Freyheit nicht  
 nur schauet /  
 Vielmehr beharrlich drinnen ist /  
 Nicht / was er Gutes hört / vergift /  
 Damit er in der That /  
 Und nicht nur bloß dem Hören nach / ein Christ.

*Text.*

*Text.*

Derselbige wird selig seyn in seiner That.

*Choral.*

Aus dem Lied: Diß sind die heil'gen zehen  
gebott / das 12. Gesäß.

Das helf uns der HErr JESUS Christ /  
Der unser mittler worden ist / Es ist mit  
unserm thun verlohren / Verdienen doch  
nur eitel zorn / Kyrie Eleison.

## Nach der Predigt.

*Aria.*

O Je noch die Zungen  
Nicht bezwungen /  
Die dencken nicht / sie dienen GOTT ;  
Wie leicht entspringt ein Wort : vom Böse /  
Wann wir diß Glied zur Unzeit lösen /  
Wie bald verlehrt man das Gebott.

*Da Capo.*

*Recit.*

Ein Sünden = voller Schertz  
Verführt das Herz /  
Und reizt es durch die Zung zu Sünden.  
Ach! und ist diß ein eitler Gottesdienst /  
So wünsch ich : Könnt ich doch  
Vor meinen Mund ein Siegel drücken!  
Das Otter = Gift der Zungen zu ersticken!

J 5

Viel

Ziel besser/was die Zung am Gaume solte kleben /  
Als Uergernuß damit zu geben.

Herr! schweige meine Lippen / daß ich möge lebē.

*Aria.*

Diß ist der Dienst / der unserm GOTT ge-  
fällt / (achten /

Den er vor rein und ohnbefleckt will  
Wann man den'n Waiß- und Witt-  
wen/ so im Elend schmachten /

Mit Thätigkeit sich zugesellt /

Und ohnbefleckt sich reisset von der Welt.

*Da Capo.*

*Choral.*

O Herr! wer wird sein wohnung han  
In deinen zelten oben / Auf deinen heil gen  
bergen schon Zur ew'gen ruh erhoben? Der  
ohnbefleckten wandel treibt / Und würcket  
die gerechtigkeit Warhafftig in seinem  
herzen.

Und der kein falsche zunge hat / Sein  
nächsten zu betrügen / Nachred und  
schmach er nicht gestatt / Die menschen zu  
verlügen. Den schalck hat GOTT für nichts  
geacht / Die frommen hat er groß gemacht /  
Die ihn von herzen fürchten.

Die